

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch

Luther, Martin

Tubing., 1630

Cap. XXII.

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

ret bis gen Nophä / die da
langet bis gen Medha. **U** 1
so wohnete Israel im Lan-
de der Amoriter. **U**nd Mo- 2
se sandte auß Kunttschaff-
ter gen Jaefter / vnd gewon-
nen ihre Töchter / vnd nam-
men die Amoriter ein die
Brinnen waren. **U**nd wand- 3
ten sich / vnd zogen hinauff
des wege zu Basan / Da zog
auf ihnen entegen Og der
König zu Basan / mit alle
seinem Bolt / zu treiffen in
Edrei. **U**nd der Herr sprach 4
zu Mose: Fördere dich mit
zu ihm / denn ich hab ihn in
deine Hand gegeben mit
Land vnd Leuten. **U**nd solt
mit ihm thun / wie du mit
Sihon dem Könige der A-
moriter geihan hast / der
zu Hesbon wohnete. **U**n sie 5
sahen ihn vnd seine So-
ne / vnd alle sein Bolt / bis
das keiner überleib / vnd
namen das Land ein. Dar-
nach zogen die Kinder
Israel / vnd kigerten sich
an das Geschle Moab /
genst. **U**nd dem Jordan gegen
Herido.

**CAP. XXI I. Balak fordert
den Bileam, Israel zuver-
fluchen.**

Vnd da Balak der Sohn
Bipor sahe / alles was
Israel geihan hatte den A-
moritern. **U**nd daß sich
die Moabiter sehr fördten
für dem Bolt das so groß
war / vnd das den Moabi-
tern grauel für den Kin-
dern Israel. **U**nd sprach
zu den Eltesten der Midia-
niter: Nu wird dieser hauffe
aufffressen was wir uns ist

wie ein Ochß Kraut auß
dem Felde aufffresset. **B**a-
lak aber / der Sohn Bipor /
war zu der zeit König der
Moabiter. **U**nd er sandte
Botten auß zu Bileam
dem Sohn Beor / gen Res-
thor / der wohnet an dem
Wasser im Lande der Kin-
der seines Bolts / daß sie
ihn forderten / vnd ließ ihm
sagen: **S**ihe / es ist ein Bolt
auf Egypten gezogen / das
bedeckt dz angefüß der Er-
den / vnd liegt gegen mir. 6
So komm nun vnd ver-
such mir dz Bolt / denn es
ist mir zu mächtig / ob ich
schlagen möchte / vnd auß
dem Lande vertreiben / denn
ich weiß / daß / welchen du
segnest / der ist asegnet /
vñ welchen du verfluchest /
der ist verflucht. **U**nd die 7
Eltesten der Moabiter gieng-
en hin / mit den Eltesten
der Midianiter / vnd hat-
ten das Lohu des Waarsa-
gens in ihren Händen / vnd
giengen zu Bileam ein /
vnd sagten ihm die Wort 8
Balak. **U**nd er sprach zu
ihnen: **B**leibt hie über-
nacht / so will ich euch wider
sagen / wie mir der Herr
sagen würdt. **A**lso blieben
die Fürsten der Moabiter
zu Bileam. **U**nd Gott kam
zu Bileam / vnd sprach: 9
Her sind die Leute / die bey
dir sind / Bileam sprach zu
Gott: **B**alak der Sohn Bi-
por / der Moabiter König
1 hat zu mir gesandt: **S**ihe /
ein Bolt ist auf Egypten
gezogen / vnd bedeckt das
Angefüß der Erden / **S**o
komm nun vnd such ihm /
ob ich

eh ich mit jm freitten möge / vnd sie vertreiben.
 Gott aber sprach zu Bileam: 12
 Gehe nicht mit ihnen / vers
 such das Vold auch nicht /
 denn es ist gesegnet. Da 13
 künd Bileam des morgens
 auff / vñ sprach zu den Kne
 cken Balak: Gehet hin in
 euer Land / denn der HERR
 wills nicht gestatten / daß
 ich mit euch ziehe. Vnd 14
 die Fürsten der Moabiter
 machten sich auff / las
 men zu Balak / vnd spra
 chen: Bileam weget sich mit
 vns zu ziehen. Da sandte 15
 Balak noch grössere vnd
 herrlicher Fürsten denn je
 ne waren. Da die zu Bi 16
 leam kamen / sprachen sie zu
 ihm: Also läßt dir sagen
 Balak der Sohn Bior: Wie
 her wöhre dich nicht zu mir
 zu ziehen. Denn ich will 17
 dich hoch ehren / vnd was
 du mir sagest / das will ich
 thun / lieber komm vnd
 such mir diesem Vold. Bi 18
 leam antwortet / vnd sprach
 zu den Dienern Balak:
 Wenn mir Balak sein Haus
 voll Silbers vnd Golds ge
 be / so töndt ich doch nicht
 übergehen das wort des
 Herrn meines Gottes / klei
 nes oder grosses zu thun.
 So bleibt doch nun hie 19
 auch ihre diese nacht / daß ich
 erfahre / was der HERR
 weiter mit mir reden wer
 de. Da kam GOTT des 20
 nachts zu Bileam / vñ sprach
 zu ihm: Sind die Männer
 komen dir zu rufen / so ma
 che dich auff / vnd zehc mit
 ihnen / doch was ich dir sa
 gen werde / solt du thun. Da 21

künd Bileam des Mor
 gens auff / vnd sattelt sein
 Eselin / vnd zog mit den
 22 Knechten der Moabiter. Aber
 der zorn Gottes ergrimmet
 daß er hin zog. Vnd der
 Engel des HERRN trat in
 den Weg / daß er im wider
 stunde / Er aber reit auf
 seiner Eselin / vnd zwey
 23 Knaben waren mit im. Vnd
 die Eselin sahe den Engel
 des HERRN im Wege stehen
 vnd ein bloß Schwerdt in
 seiner Hand / Vnd die Es
 lin weich auf dem Wege
 vnd gieng auff dem Felde
 Bileam aber schlug sie / daß
 sie inn den Weg solt gehen
 24 Da trat der Engel des
 HERRN in den vraden
 den Weinbergen / da auf
 beiden seiten Hände wuch
 25 Vnd da die Eselin den En
 gel des HERRN sah / doli
 get sie sich an die Wand
 stemmet Bileam den fuß an
 der wand / Vnd er schlug sie
 26 noch mehr. Da gieng der
 Engel des HERRN weiter
 vnd trat an einen engen
 Ort / da kein Weg war zu
 weichen / weder zur rechten
 27 noch zur linden. Vnd da
 die Eselin den Engel des
 HERRN sahe / fiel sie auf
 ihre Knie vnter dem Bileam.
 Da ergrimmet der zorn
 Bileam / vnd schlug die
 28 Eselin mit dem Stabe. Da
 thet der HERR der Eselin
 den Mund auff / vnd sie
 sprach zu Bileam: Was hab
 ich dir gethan / daß du
 mich geschlagen hast mit
 29 drey mal / Bileam sprach
 zur Eselin: Daß du mich
 hönest. Ach daß ich jeht
 ein

und Bileam sein Schwert in der Hand
 hette / ich wolt dich er-
 schlän / vnd dir würgen. Die Eselin sprach
 zu Bileam: Bin ich nicht
 der geschicket dein Eselin darauß zu ge-
 hen / als er in seinen hant / zu deiner zeit
 angel des heims bis auff diesen tag: Hab
 en Weisheit / als auch ie gepflegt dir
 hant / oder als zu thun: Er sprach:
 Eine Eselin. Da öffnete der
 HERR Bileam die augen /
 die Eselin sah / daß er den Engel des Her-
 ren sahe im Wege stehen /
 vnd ein bloß Schwert in
 seiner hand / vnd einer hand / vnd neiget
 sich auß / vnd küßet sich mit seinem
 Angesicht. Vnd der Engel
 sprach zu ihm: Warum hast du deine
 Eselin geschlagen nun drei-
 mal: Siehe / ich bin außge-
 gangen / daß ich dir wider-
 stehen wil: denn der Weg ist
 vor mir verkehret. Vnd die
 Eselin hat mich geses-
 set: vnd mir drei mal ge-
 wichen: Sonst wo sie nicht
 für mich gewichen hette / so
 wolt ich dich auch jetzt er-
 würgen: vnd die Eselin
 lebendig behalten haben.
 Da sprach Bileam zu dem
 Engel des HERRN: Ich
 hab gesündigt: denn ich
 hab nicht gewußt / daß du
 mir entgegen stundest im
 Wege: Vnd nun so dich
 nicht geschüt: will ich wider-
 umkehren. Der Engel des
 HERRN sprach zu ihm:
 Geh hin mit den Män-
 nern: Aber nichts anders /
 denn was ich zu dir sagen
 werde / solt du reden. Also
 zog Bileam mit den Für-
 sten Balak. Da Balak ho-
 rte / daß Bileam kam / zog
 er auß ihm entgegen in die
 wege.

Stat der Moabiter / die da
 ligt an der Grenze Arnons
 welcher ist an der eusse-
 rsten Grenze. Vnd sprach
 zu ihm: Hab ich nicht zu dir
 gesandt: vnd dich fordern
 lassen: Warumb bist du
 denn nicht zu mir kommen
 Meinß du / ich töndte dich
 nicht ehren: Bileam ant-
 wortet ihm: Siehe / ich bin
 kommen zu dir / Aber wie
 kan ich etwas anders re-
 den / denn das mir Gott in
 den Mund gibt das muß
 ich reden: Also zog Bileam
 mit Balak / vnd kamen in
 die Gassen statt. Vnd Balak
 opfferte Rinder vnd Schafs
 vnd sandte nach Bileam
 vnd nach den Fürsten die
 bey ihm waren.

Cap. XXIII Bileam sollte flus-
 chen / er muß aber auß Got-
 tes / eselch segnen.

Vnd des Morgens nam
 Balak den Bileam / vnd
 führet in hin auß die Höhe
 Baal / daß er von dannen
 sehen köndte / bis zu en-
 de des Volcks. Vnd Bileam
 sprach zu Balak: Baue mir
 hie sieben Altar: vnd schaffe
 mir her sieben Garren vnd
 sieben Wider. Balak that
 wie ihm Bileam sagt. Vnd
 beide Balak vnd Bileam
 opfferten / ja auch ein Altar
 einen Garren vnd einen
 Wider. Vnd Bileam sprach
 zu Balak: Tritt bey dein
 Brandopffer / Ich will hin
 gehen / oh villeicht mir der
 Herr begegne / daß ich dir
 an sage / was er mir zeiget:
 Vnd gieng hin eilend. Vnd
 Gott begegnet Bileam. Er
 aber